

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen
„Feierstunden“ und „Unsere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Bezugspreise:
Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.60
Einzelnummer 10 ¢
Erscheint an jedem Werktag
Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold
Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Saffer (Karl Saffer) Nagold

Anzeigenpreise:
Die einpaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 ¢, Familien-Anzeigen 12 ¢
Reklame-Selle 45 ¢, Sammelanzeigen 50% Aufschlag
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gebühr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5113

Nr. 204

Gegründet 1826

Donnerstag, den 2. September 1926

Fernsprecher Nr. 29

100. Jahrgang

Stürmische Versammlung der Reichsbankgläubiger

Berlin, 1. Sept. Nach der Verkündung des Urteils gegen den Fabrikanten Röll wegen Beleidigung des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht (Röll wurde zu 750 Mark Geldstrafe verurteilt) kam es im Saal und vor dem Gerichtsgebäude zu aufgeregten Aufrufen. Abends wurde im Verein mit der Reichspartei für Aufwertung und Rechte e. V. eine öffentliche Versammlung veranstaltet, in der die schwersten Angriffe gegen Dr. Schacht gerichtet wurden. Der Führer des Verbands für Versicherungsaufwertung, Erwin Bieschotta, erklärte, er sei derjenige gewesen, der Schacht stets den „Henker der deutschen Volkswirtschaft“ genannt habe; Schacht habe die zahllosen Selbstmorde der betrogenen Sparer auf dem Gewissen. Der Macher der Inflation sei Schacht. In einer Besprechung auf der Insel Schwanebruder mit dem jüdisch-sozialistischen Biemilioniär Parous Helfhand sei als einfachstes Mittel der Entseinerung an Stelle der völligen

Sozialisierung die Inflation verabschiedet worden. Ein anderer Redner teilte mit, in einer Kundgebung in Frankfurt a. O. sei gegen Dr. Schacht und die Politiker und Parteien, denen das Aufwertungsgebot zuzuschreiben sei, ein Volksurteil ergangen. Es solle eine Umwälzung auf dem Boden der Verfassung vorbereitet werden. Eine ähnliche Kundgebung sei auch für Berlin geplant. Ein dritter Redner erklärte, es sei nicht jedes anständigen deutschen Mannes, die Macher der Inflation zu beleidigen. Die Reichspartei habe eine Ehrenliste auf der alle wegen solcher Beleidigungen bestraften Mitglieder verzeichnet werden. Unter diesem Beifall wurde Fabrikant Röll in die Ehrenliste aufgenommen. Der Führer der Reichsbankgläubiger verpflichteten sich, so lange die Gesetze des Bürgerlichen Gesetzbuchs und alle behördlichen Anordnungen als nicht bestehend zu behandeln, bis die Macher der Inflation am Galgen aufgehängt seien.

Die Einigung in Genf — Mittelbare Vermehrung der ständigen Ratsmitglieder

Genf, 1. Sept. Nach langen Verhandlungen im Unterausschuss des Prüfungsausschusses des Völkerbunds, in denen teilweise recht scharfe Gegensätze zutage getreten waren, einigte man sich bezüglich der Vermehrung der ständigen Mitglieder des Völkerbundsrats auf eine Formel, die ungefähr schon Lord Cecil in der Matagora vorgeschlagen hatte. Danach wird der ständige Rat tatsächlich mittelbar erweitert. Grundsätzlich sollen zwar die auf 3 Jahre gewählten nichtständigen Ratsmitglieder nach Ablauf ihrer Zeit nicht wieder gewählt werden — aber es tritt nun die Ausnahme ein, daß diese im Rat auf weitere drei Jahre im Rat bleiben können, wenn sie mit Zweidrittelmehrheit wiedergewählt werden, doch sollen jedesmal nicht mehr als drei solcher Wiedergewählten im Rat sitzen. Schon jetzt (im Jahr 1926) können von den neun in diesem Jahr zu wählenden nichtständigen Mitgliedern drei Wiedergewählte bestimmt werden, doch behält die Bundesversammlung die Möglichkeit, in den Jahren 1927, 1928 und 1929 an Stelle der 1926 für wiedergewählbar erklärten Staaten auch andere Staaten für wiedergewählbar zu erklären. Falls die Bundesversammlung in den Lebergangsjahren 1927, 1928 und 1929 von dieser Befugnis Gebrauch machen würde, so würde das zur Folge haben, daß da immer nur drei wiedergewählbare Mitglieder im Rat sitzen dürfen, die im Jahr 1926 für wiedergewählbar erklärten Staaten tatsächlich für eine Wiederwahl in den Jahren 1927, 1928 und 1929. Der Beschluß der Wiederwählbarkeit ist zwar noch gleichbedeutend mit der Wiederwahl, für die, wie bekannt, eine Zweidrittel-

mehrheit nötig ist, bei der Zusammenlegung des Völkerbunds und dem Einfluß Frankreichs wird es wohl aber tatsächlich auf das gleiche hinauslaufen. — Die Bedeutung der „Einigung“ ist die, daß Frankreich seine Forderung der Erweiterung des ständigen Rats, wenn auch etwas verkleinert, doch durchgesetzt hat, was vorauszusetzen war.

In Genf wird davon gesprochen, die argentinische Regierung wolle den Anspruch Spaniens auf einen ständigen Ratsitz und die Einverleibung Tangers dadurch unterstützen, daß Argentinien sich wie in den letzten Jahren nicht in der Vollversammlung des Völkerbunds vertreten lasse, falls Spanien sich aus dem Völkerbund zurückziehen sollte.

London, 1. Sept. Die „Daily Mail“ berichtet aus Genf, es sei sicher, daß Spanien keinen ständigen Ratsitz erhalten werde. Es würde auch wohl nicht aus dem Völkerbund austreten, wenn es ohne eine allzu große Blamage einen Rückzug finden könne. Die Tanagerfrage werde keinesfalls in Genf zugelassen.

Der Vorschlag des Unterausschusses angenommen
Genf, 1. Sept. Präsident Motta teilte mit, daß der Prüfungsausschuss den vom Unterausschuss vorgelegten Plan mit den Regeln über die Wiederwahl nichtständiger Ratsmitglieder bei Stimmenthaltung Spaniens einstimmig angenommen habe.

Tagespiegel

Chamberlain hatte auf der Reise nach Genf eine Unterredung mit Briand in Paris. Die beiden wollen in Genf eng zusammenarbeiten, um jede Gefährdung des Völkerbunds zu verhüten.

Der spanische Vertreter in Tanager, Espinos, verlangt die Ausweisung des französischen Verwaltungsmitglieds Albergue, weil er den spanienfeindlichen Hegeorien des französischen Blais in Tanager nicht entgegengetreten sei; außerdem solle dem französischen Gesandten ein Verweis erteilt werden. Der italienische Generalkonsul in Tanager soll die spanische Forderung unterstützen. — Die Einoborenen freuen sich der Streikaktionen der europäischen Jüdischen- und Schutzherrn.

Abd el Krim ist in Marseille angekommen. Er wird voraussichtlich am 2. September nach der Insel Reunion (südöstlich von Madagaskar) verbracht werden.

Die chilenische Regierung hat beschlossen, für 70 Millionen Mark neue Kriegsschiffe zu kaufen.

Teilen, wobei man offenbar einfach von dem Grundsatz ausgeht, daß Leute mit polnisch klingendem Namen Polen seien. Das Genfer Abkommen bestimmt ausdrücklich, daß nur die Eltern darüber zu entscheiden haben, welche Schule die Kinder besuchen sollen, und daß ihre Erklärung weder beanstandet noch nachgeprüft werden darf. Eine vor zwei Jahren getroffene Entscheidung Calonders schreibt das selbe vor. Das Vorgehen der polnischen Behörden ist also ein offenkundiger Verstoß gegen das Genfer Abkommen. Die Kinder, deren Anmeldungen als ungültig erklärt worden sind, werden also voraussichtlich ohne weiteres in die polnische Schule eingeschult werden, ohne daß die Eltern im Augenblick etwas dagegen tun können. Die große Mehrzahl der Eltern ist entschlossen, die Kinder nicht in polnische Schulen zu schicken, sondern einen Schulstreik einzuleiten.

Dr. Luffner in Peru

Lima, 1. Sept. Der frühere deutsche Reichskanzler Dr. Luffner traf gestern als Gast der Regierung hier ein. Am Abend veranstaltete der Deutsche Club ihm zu Ehren einen Empfang.

Spaltung im Vollzugsausschuss des englischen Bergarbeiterverbands

London, 1. Sept. Die Blätter berichten von einer Spaltung innerhalb des Vollzugsausschusses des Bergarbeiterverbands. Laut „Daily Express“ führt der Bergarbeiterführer Smith die Radikalen, Cook dagegen den Teil, der einen günstigen Rückzug sucht.

Bulgarien wendet sich an den Völkerbund

Sofia, 1. Sept. Die bulgarische Regierung erklärt in einer Note an die Nachbarstaaten, sie lehne die Verantwortung für das Treiben der Banden an den Grenzen ab; sie habe die Staatsanwaltschaften angewiesen, die Hebelkäter, soweit bulgarisches Gebiet in Frage komme, nach dem Ausnahmengesetz zu bestrafen. Die Regierung sei bereit, die Streitfälle dem Völkerbund zu unterbreiten.

Die Philippinen wollen unabhängig sein

Neuport, 1. Sept. Das Abgeordnetenhaus der Philippinen hat den Antrag, der eine Volksabstimmung über die Unabhängigkeit der Inseln fordert, erneut angenommen, obgleich der amerik. Gouverneur gegen den ersten Beschluß seinen amtlichen Einspruch eingelegt hatte. Die Worte „geht nun an den Präsidenten Coolidge“, der innerhalb eines halben Jahres das Gesetz unterzeichnen oder ebenfalls Einspruch einlegen muß.

Der Aufstand in Nicaragua

Neuport, 1. Sept. Nach Meldungen aus Nicaragua nehmen die Aufständischen Kap Gracias an der Ostküste ein. Jeden Augenblick wird ein Kampf in Bluefields erwartet; da aber Bluefields selbst als neutrale Zone erklärt worden ist, wird sich der Kampf wahrscheinlich auf Angriffe auf El Bluff, einen strategischen Punkt am Eingang des Hafens, beschränken.

Kurze Abfertigung des Völkerbunds durch Mexiko

Mexiko, 1. Sept. Infolge des Widerspruchs der Regierung von Nicaragua beim Völkerbund gegen die angebliche mexikanische Einmischung in den Aufstand in Nicaragua hatte der Völkerbund Mexiko um eine Auskunft gebeten. Mexiko antwortete: Mexiko ist nicht Mitglied des Völkerbunds und bedankt sich für Ihre Vorstellungen.

Aus dem chinesischen Kriegsgebiet

London, 1. Sept. Nach einer Meldung aus Hankau war am vergangenen Donnerstag ein Dampfer der Indochinesischen Schiffsahrtsgesellschaft auf dem Yangtsiekang von dem Roten Heer (Kanton) beschossen worden, wobei drei Fahrgäste und ein Matrose schwer verletzt wurden. Als hierauf englische Kanonenboote auf dem Fluß kreuzten, legte das Rote Heer zwischen Tschangsha und Tschanghu Minen und legte die Konsulate in Tschangsha hiervon in Kenntnis. In dem Gebiet von Kanton haben die Ausschreitungen gegen die Ausländer nachgelassen.

Die Londoner „Times“ meldet, die Nachricht von der Be-

Sammlung der ganzen deutschen Landwirtschaft

Ein bedeutender Schritt des Rheinischen Bauernvereins
Der große Rheinische Bauernverein, dessen Vorsitzender Freiherr von Loë-Bergerhausen ist, hat, wie bereits kurz berichtet, seinen Austritt aus der Vereinigung der Deutschen Bauernvereine erklärt. Damit erleidet die letztere Vereinigung, die — anders als der straff organisierte Deutsche Landbund, früher Bund der Landwirte — stets nur eine lose Zusammenfassung aller eigenständigen Provinzialvereine war, einen starken Stoß. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß hier gewisse politische Dinge mitgespielen. Der Rheinische Bauernverein befindet sich unter der starken Führung des rechtsgerichteten Freiherrn von Loë, dessen häufige Auseinandersetzungen mit der Linken bekannt sind. Für die Schaffung einer Einheitsorganisation aber erscheint der Leitung des Rheinischen Bauernvereins zunächst der Umfang einer Provinz und die Lösung von zentralen Verpflichtungen und Verschleudern das Gegebene zu sein. Nach Uebereinkunft mit der Landwirtschaftskammer und dem Landwirtschaftlichen Verein für Rheinpreußen sollen nun in den Kreisen gemeinsame Ausschüsse der gesetzlichen Körperschaft und der freien Vereine geschaffen werden, die im Unterbau die Einheitslichkeit der Willensbildung herbeiführen sollen. Mit dem Landbund sind vorläufig noch keine Verhandlungen gepflogen worden. Der Plan des Rheinischen Bauernvereins, der im übrigen die Zustimmung der Landwirtschaftskammer gefunden hat, geht dahin, die Ausschüsse zu eigenen Organisationen, einer Art Kreislandwirtschaftskammern, also Kreisorganisationen der Landwirtschaftskammer mit eigenen Geschäftsstellen auszubauen. Praktisch würde das bedeuten, daß die Kreisbauernschaften des Bauernvereins, die Kreislandbünde und die Lokalabteilungen des Landwirtschaftlichen Vereins verschmolzen würden und als einheitliche Unterorganisation der gesetzlichen Körperschaft neben der Kammer arbeiteten. Man gibt sich der Hoffnung hin, daß die übrigen Provinzen dem Beispiel folgen werden, und daß als einzige Spitzenorganisation dann der Deutsche Landwirtschaftsrat erscheint, darüber hinaus aber eine Vertretung keiner Stellung erfährt. Einstweilen sollen allerdings

die freien Verbände mit ihrem Unterbau und der vertraglich vereinbarten Arbeitsteilung (Landwirtschaftlicher Verein für technisch-züchterische Dinge, Bauernverein für Staudes- und Wirtschaftspolitik) bestehen bleiben.

Freiherr von Loë erklärt, daß der Anstoß zu den Plänen aus der Bauernschaft selber gekommen ist. Auf die Dauer würde der jetzige Apparat der freien Organisation aus Mitteln der Vereinsbeiträge und auch mit den Zuschüssen aus kaufmännischen Nebenbetrieben nicht zu halten sein. Deshalb ist das Bestreben verständlich, ihn auf die sichere Grundlage der Zwangsbeiträge der gesetzlichen Körperschaft zu stellen. In ideeller Hinsicht bringt die Verkopplung mit der Landwirtschaftskammer noch das Gute, daß weitgehend sachliche, unpolitische Arbeit geleistet werden kann.

Die Stellungnahme des Landbunds steht noch aus. Sein verstorbener Führer, Freiherr v. Wangenheim, hat ähnliche Pläne gehegt. Er ist einer der ersten gewesen, die die Notwendigkeit einer Vereinfachung erkannt haben. Die Frage der Einliederung der freien Organisation in die gesetzliche Zwangsorganisation dürfte schließlich auch noch die gesetzlichen Körperschaften, d. h. bei der derzeitigen landesgesetzlichen Realung des Kammerwesens die Landtage, beschäftigen müssen.

Neuestes vom Tage

Jur Lohnbewegung im Ruhrbergbau

Bodum, 1. Sept. Die Organisationen der kaufmännischen und der technischen Arbeitsteilung haben beim Zechenverband das bis jetzt gültige Lohnabkommen gekündigt. Der Schiedspruch für den Ruhrbergbau wurde auf Antrag der Arbeiterverbände vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt.

Polnische Hege gegen die deutschen Schulen in Oberschlesien

Kattowitz, 1. Sept. Die seit langer Zeit von der polnischen Presse betriebene Hege gegen die deutschen Schulen hat jetzt unmittelbar nachdem der Präsident der Gemischten Kommission für Oberschlesien, der Schweizer Calonder, seinen Urlaub angetreten hat, Erfolg gehabt. Die polnischen Behörden haben von den rund 10 000 Anmeldungen von Schulanfängern für die deutschen Volksschulen etwa 9000 als unzulässig erklärt mit der Begründung, daß die Eltern Polen

Leitung Hanskaus durch die Kantontuppen sei noch nicht bestätigt, aber es sei sicher, daß Muffeju, angeblich durch den Berat revolutionärer Beamten und Studenten eine Niederlage erlitten habe.

Württemberg

Stuttgart, 1. Sept. Verkehrseinschränkungen. Dem Vernehmen nach wird der im Oktober in Kraft tretende Winterfahrplan starke Verkehrseinschränkungen mit sich bringen.

70. Geburtstag Hermann Streichs. Am kommenden Sonntag, den 5. ds. Mts. begeht hier der älteste der schwäbischen mundartlichen Dichter, Hermann Streich, der Verfasser des „Student von Ulm“, im erfreulicher geistiger und körperlicher Frische seinen 70. Geburtstag.

Stuttgart, 1. Sept. Gegen die Ablehnung des Volksbegehrens. Abg. Mergenthaler (Völkisch) hat an die Regierung die Anfrage gerichtet, ob sie bereit sei, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß die Ablehnung des Aufwertungs-Volksbegehrens durch den Reichsminister des Innern rückgängig gemacht werde.

Postmarder. Der 24jährige Postauswärtiger Otto Wolenski in Stuttgart wurde vom Schöffengericht zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte zwei Briefe, die an das Christliche Vereinshaus gerichtet waren, für sich behalten und erbrochen, in der Meinung, daß darin Geld enthalten sei, was aber nicht zutrifft.

Beleidiung wegen des Kirchensteuerzettel. Ingenieur Wilhelm Becker in Stuttgart erhielt einen Kirchensteuerzettel über 48 M., erklärte darauf seinen Austritt aus der katholischen Kirche und nannte die Forderung eine ungläubige Unverschämtheit.

Vom Tage. In der Ludwigsburger Straße in Cannstatt wurde ein 45jähriger Mann von einem Straßenbahnwagen angefahren. Der Verunglückte ist im Krankenhaus gestorben.

In einem Neubau auf dem Burgholzhof stürzte ein 21 J. a. Flächner etwa 5 Meter hoch herunter. Er erlitt eine Gehirnerschütterung und einen Nackenknochenbruch.

Aus dem Lande

Feuerbach, 1. Sept. Opfer des Verkehrs. Ein älterer Fuhrhalter aus Ludwigsburg wurde hier vorgestern Abend beim Überqueren der Gleise von einem Straßenbahnwagen erfasst und auf die Seite geschleudert.

Leonberg, 1. Sept. Karl Feucht. Der schwäbische Begleiter Amundsens bei seinem Nordpolflug, Karl Feucht aus Heimerdingen, befindet sich zurzeit in Balparaiso in Chile.

Heilbronn, 1. Sept. Kassierung der ganzen Oberamtsparfassendirektorenwahl? In Sachen der Oberamtsparfassendirektorenwahl hat nun, wie verlautet, Schultheiß Knecht Beschwerde beim Ministerium gegen die Entschiedenheit der Min.-Abt. eingelegt und seinerseits Kassierung der ganzen Wahl beantragt.

Heilbronn, 1. Sept. Oesterreichischer Wingerbeschütz. Gestern trafen die Führer der niederösterreichischen und buraenländischen Weinbauvereine, die sich auf einer Wein-

baumstudienreise durch Deutschland befinden, hier ein. Der Vorstand der Heilbronnener Weinbauvereine, Gemeinderat Paul Braun, begrüßte die Gäste im Auftrage des gesamten Wingerstands und der Stadt Heilbronn.

Cleversulzbach M. Reckarsulm, 1. Sept. Schlimme Folgen. Am Sonntag sprangen bei einem Waldfest zwei etwa 20jährige Burschen miteinander über einen Graben. Dabei brach der eine den Fuß, der andere fiel die Böschung herunter und erlitt eine lebensgefährliche Gehirnerschütterung.

Kupferzell M. Dehringen, 1. Sept. Bereiteter Einbruch. Nachts versuchte ein Einbrecher in dem Manufakturwarenlager des Kaufmanns Adolf Lieb einzubrechen, nachdem er vorher an einem Fenster des Sattlermeisters Muck seine Kunst vergeblich verübt hatte.

Schrozberg M. Gerabrom, 1. Sept. Motorraddiebstahl. In der am Montag abgebrannten Scheuer des Kaufmanns August Jäger und Landwirts Schlicht wurde in der Nacht zuvor noch ein Einbruch verübt und ein Zündapp-Motorrad entwendet.

Craillshausen, 1. Sept. Einquartierung. Vom 10. bis 11. September wird das bayerische Feldartillerie-Regiment 7 (Standort Würzburg), sowie die Kraftfahrabteilung Nr. 7 in Craillshausen, Jagstheim und Satteldorf einquartiert.

Elpersheim M. Mergentheim, 1. Sept. Hagelchlag. Nach amtlicher Schätzung wird der Schaden, den das Unwetter am 19. Juli angerichtet hat, auf hiesiger Markung allein auf 200.000 M. geschätzt.

Giengen, 1. Sept. Ertrunken. Das 6 J. a. Töchterchen des Obergärtners Karl Hörnle ertrank Abends beim Baden an einer tiefen Stelle in der Brenz.

Heidenheim, 1. Sept. Verhängnisvoller Steinwurf. Ein kleiner Junge warf in der Mozartstraße einen Stein auf die Straße, der ein Fräulein an die Stirne traf. Der herbeigerufene Arzt verband die Wunde und stellte eine Gehirnerschütterung fest.

Urach, 1. Sept. Zusammenstoß. Der 16jährige Landwirtschaftslehrling Heinrich Guoth stieß auf seinem Rad mit einem Personenauto zusammen, wurde zu Boden geschleudert und erlitt schwere innere und äußere Verletzungen.

Kirchentellinsfurt M. Tübingen, 1. Sept. Einbruch. Im Lauf der letzten Woche wurde im Schützenhaus eingebrochen. Den Dieben fielen eine Jagdbüchse, eine Zimmerkiste, sowie etwas Munition in die Hände.

Heilbronn, 1. Sept. Einbruch. In einem Hause der Ludwig-Pfaustraße wurde eingebrochen, eine erhebliche Summe Geld gestohlen und die in den Schränken vorhandene Wäsche total zerschnitten.

Wegen Beschaffung von Arbeitsgelegenheit für die Erwerbslosen des Bezirks sollen die Bauarbeiten an der stillgelegten Stauffsee Horkheim wieder aufgenommen werden bzw. der Kanal durchstich zwischen Neckargartach und Sontheim in Angriff genommen werden.

Erlenbach M. Neckarsulm, 1. Sept. Die Mäuseplage. Um der Mäuseplage zu steuern, beschloß der Gemeinderat, für gefangene und abgelieferte Maus aus der Gemeindefasse 2 Pfg. zu bezahlen.

Dehringen, 1. Sept. Raubüberfall. Am Montag mittag wurde die 17 Jahre alte Emma Schmelze auf dem Heimweg von hier nach Verrenberg beim sog. Bolgenberg von zwei Burschen mit vorgehaltenem Revolver genötigt, vom Fahrrad abzusteigen und ihre Burschenschaft in Höhe von 40 Mark herauszugeben.

wurden aber auf die telephonische Anzeige des Wädchens hin von Landjägerbeamten sofort verfolgt und in Unterfeinbach festgenommen. Es sind zwei vorbestrafte Burschen, der 25jährige Karl Gamm von Heilbronn und der 19 Jahre alte Eugen Urban von Hall.

Göppingen, 1. Sept. Schwere Einbruchdiebstahl. Bei der Firma G. Haußmann, Inhaber H. Kromer, Uhren, Gold- und Silberwaren, ist heute nacht eingebrochen worden. Die Diebe sind von der Straße hinten her durch den Winkel in den Hof gelangt.

Kottenburg, 1. Sept. Neue Auto Linie. Am Montag, den 6. September, wird die neue Autolinie Kottenburg-Ergenzingen eröffnet.

Schramberg, 1. Sept. Groß-Schwarzbrennerei. Im badischen Harmersbach- und Nordrachal ist man einer umfangreichen Schwarzbrennerei auf die Spur gekommen. In Schramberg wurde eine größere Sendung Kirchschwafer beschlagnahmt.

Vom bayerischen Allgäu, 1. Sept. Höhlensfund. An der Westseite des Gränke wurde schon seit geraumer Zeit ein eigenartiges Lozen aus dem Innern des Bergs vernommen, das Veranlassung gab, der Sache auf den Grund zu gehen.

Polizei Vernehmung. In der Westseite des Gränke wurde schon seit geraumer Zeit ein eigenartiges Lozen aus dem Innern des Bergs vernommen, das Veranlassung gab, der Sache auf den Grund zu gehen. Es zeigte sich in den Lagerungen des Schwackenkales oberhalb Agathazell ein Höhleneingang, der, wenn die Mittel aufgebracht werden können, erweitert werden soll.

Aus Stadt und Land

Magold, 2. September 1926.

Es ist nichts schwerer als die Sachen zu nehmen für das, was sie sind. Göthe.

Die neue Straßenverkehrsordnung.

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die Württ. Straßenverkehrsordnung vom 27. Juli 1926 ist in der am 26. Aug. ausgegebenen Nummer 30 des Reg.-Bl. erschienen und mit der Verkündung in Kraft getreten.

Für bespannte Lastfuhrwerke — abgesehen von Wirtschaftsfahren, d. h. Fahren, die innerhalb des Gemeindebezirks des Betriebes oder benachbarter Gemeindebezirke für Zwecke der Land- oder Forstwirtschaft ausgeführt werden — ist allgemein die Kennzeichnung durch eine den Vor- und Zunamen und den Wohnort des Besitzers (Firma und deren Sitz) angegebene Aufschrift vorgesehen.

„O alle Burschenherrlichkeit“

Roman von Paul Hain

(15. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
„WATER — du — du bist ja nicht im Bilde. Ganz und gar nicht! Nein —“
Die Erzellenz hob abwehrend die Hand. Er liebte keine Unterbrechungen.
„Bitte —“
„WATER — du kennst Renate nicht! Sonst könntest du nicht so sprechen, als handelte es sich hier um eine wohlfeile Studententilbe. Nein, ich will reden! Laß mich! Glaubst du, ich wäre noch immer ein trasser Fuchs und hätte noch nicht gelernt, Talmi von Echtem, Sorglosigkeit von tiefem Gefühl zu unterscheiden? WATER — ich bin so froh, daß mir das Schicksal dieses Mädchen über den Weg geführt hat. Ich bin kein Kind mehr. Und ich werde sie —“

Hans von Schlieben sagte ruhig:
„Also dar um bist du gekommen, WATER?“
„Allerdings — darum!“
„Nun — dann — hast du dich umsonst bemüht. Es tut mir leid, dir das sagen zu müssen, WATER! Ich wiederhole: Ich bin kein Kind mehr! Ich spiele nicht mit Herzen!“
„Das — möchte ich bezweifeln. Denkst du nicht daran, daß du uns wehe tust? Denke an deine Mutter, Hans —. Ganz andere Pläne haben wir mit dir —“
„Ich kenne sie, WATER. Karriere! Inzucht! Exklusivität! Das sind eure Pläne! Aber bin ich weniger als vordem, wenn ich als simpler Arzt ohne Protektion mich niederlasse, mich aus eigener Kraft hocharbeite und eine Gefährtin nehme, die ich liebe?“
„Als simpler Arzt — ah —! Junge — bist du von Sinnen?“
„Reineswegs! Und — auch tue ich nicht weh, wenn ich eigne Wege gehe! Ganz bestimmt nicht! Ich tränke nur eure Eitelkeit — nichts weiter! Aber einmal werdet ihr doch erkennen, daß ich recht getan habe, WATER! Die Zeit wird kommen!“

unserer Hilfe! Das sind meine letzten Worte! Denke daran! Und laß sie dir täglich durch den Kopf gehen!“
Er erhob sich vom Tisch.
Hans von Schlieben richtete sich kerzengerade auf.
„Ich werde auch daran denken, WATER!“ sagte er gelassen. „Und es wird meine Kraft und meinen Entschluß stärken!“
Herr von Schlieben sah nach der Uhr.
„Ich könnte den 5-Uhr-Zug schaffen. Willst du mich zum Bahnhof begleiten?“
„Aber gewiß. Du hast es eilig, WATER, wegzukommen.“
„Ich will, daß du recht früh mit dem — Nachdenken beginnen kannst“, antwortete er anzüglich. „Ich habe gesagt, was gesagt werden mußte. Ich habe hier nichts mehr zu erledigen.“

Seite 3
die so ange... zu jehen... fuhren, die... Einbringung... Feld ausge... darf die Fu... schaffsfuhr... Zu den... die Vorschr... des Wege... holen und... weit dies n... biegen in e... furzer Wen... Ueberholen... sich der Fu... holte Wegb... fichtlichen... boten. Fu... Ausweichen... troffen.
Auf ei... 6 Jahren u... gelegenheit... Das Anha... fußgänger... fuhr auf... sich daran... Es da... in ihrem ei... Einhaltung...
Zu der... polizei Ver... findet sich... ahmung fro... treten: S... angewiesen... treter der... gegenüberzu... kommen zu... nicht nur r... Polizei gef...
Verfau...
Von d... 1. Bei... eine dauere... toffe... zeichnung... Etwaige... Frach... Säcke mit... Die Beglei... haltbaren... feld in a... aus Papp... werden... den. Son... von... sprechen... einen Ze... mit auch... und Ausk... hängege...
2. Bei... ist folgend... oder ver... an bei... sein. Gan... nung der... mäßiger... werden vo... oder eing... zeichnung... Frachtbr...
Beson... wahl der... Gärrohre... weit sein... Kerne fest... pfeifen w... hieraus e...
3. Bei... toffel... Stuttgar... (heim) son... Stücken... dungen... Städten... nung des...
4. Der... gen auf d... empfohlen... brief den... falls könn... Antrag a...
Die R... schnitt des... monat na... nährungs... rungsmit... preise fast... haben im... Rückgang...
Doch... dem sein... 25. Juni... wertung... bezahlten... seinerzeit... Postverw... Beiträge... zurückge... sich num... mund mit... des Land... Reichspol... einmalige... hat es el... werts

die so angebracht sein muß, daß der Lichtsch...
zu sehen ist. Der Beleuchtungsdruck gilt nicht für Wirtschaft...

Zu der alten Vorschrift des Rechtsausweichens tritt neu
die Vorschrift, daß die Führer regelmäßig die rechte Seite
des Weges einzuhalten haben und die linke nur beim Ueberhol...

Auf einsitzigen Fahrrädern dürfen nur Kinder unter
6 Jahren und auch diese nur, wenn für sie eine geeignete Sitz...

Es darf erwartet werden, daß die beteiligten Kreise sich
in ihrem eigenen Interesse rasch und verständnisvoll an die
Einhaltung der neuen Vorschriften gewöhnen.

Behörden und Presse.

In der letzten Ausgabe der „Anordnungen für die Schutz-
polizei Berlin, herausgegeben vom Kommando der Schutzpolizei“
findet sich folgende erfreuliche Anweisung, die wir der Nach-
achtung freudvollst empfehlen: „Behandlung von Pressever-

Verband von Obst, Kartoffeln und Weinfässern
auf der Eisenbahn

Von der Reichsbahndirektion wird mitgeteilt:

1. Beim Verband von Kartoffeln als Stückgut ist
eine dauerhafte und deutliche Bezeichnung der Kartoffel-
säcke unerlässlich. Am zweckmäßigsten ist die Be-
zeichnung mit der vollen Anschrift des Empfängers.

2. Beim Verband von leeren und vollen Weinfässern
ist folgendes zu beachten: Damit die Fässer nicht verwechselt
oder verschleppt werden, sollen sie an einer, möglichst aber
an beiden Bodenstellen mit weißer Farbe bezeichnet sein.

3. Bei Stückgutsendungen, hauptsächlich bei Kar-
toffeln und Obst nach Stuttgart soll zur Vermeidung von
Verschleppungen der Bestimmungsbahnhof (Stuttgart Hbf.,
Stuttgart-West, Stuttgart-Cannstatt, Stuttgart-Untertürk-
heim) sowohl auf den Frachtbriefen als namentlich auf den
Stücken deutlich angegeben sein.

4. Den Empfängern, die ihre Kartoffel- und Obstsendun-
gen auf der Bestimmungssituation selbst abholen wollen, wird
empfohlen, dafür zu sorgen, daß der Absender im Fracht-
brief den Vermerk „abholend“ anbringt, andern-
falls können die Empfänger nicht damit rechnen, daß ihrem
Antrag auf Selbstabholung entsprochen wird.

*

Die Reichsmehlzahl für Lebenshaltung ist für den Durch-
schnitt des Monats August mit 142,5 gegen 142,4 im Vor-
monat nahezu unverändert geblieben. Innerhalb der Ern-
ährungsansgaben wurden Steigerungen bei einigen Nah-
rungsmitteln durch das weitere Nachgeben der Gemein-
preise fast ausgeglichen. Die Ausgaben für die Wohnung
haben im Reichsdurchschnitt wieder leicht angezogen. Der
Rückgang der Bekleidungsansgaben hat sich fortgesetzt.

Doch noch Aufwertung der Fernsprechbeiträge? Nach-
dem seinerzeit das Landgericht Hamburg mit Urteil vom
25. Juni 1924 eine Verpflichtung der Reichspost zur Auf-
wertung der Ende 1920 seitens der Fernsprechteilnehmer
bezahlten Fernsprechbeiträge, deren Rückzahlung im Ge-
seht seinerzeit ausdrücklich vorgesehen war, abgelehnt und die
Postverwaltung sich dementsprechend geweigert hatte, die
Beiträge aufzuwerten, oder, soweit sie bisher noch nicht
zurückgezahlt wurden, diese in Goldmark zurückzahlen, hat
sich nunmehr die 7. Zivilkammer des Landgerichts Dort-
mund mit der gleichen Frage beschäftigt. Das neue Urteil
des Landgerichts Dortmund hat nun ausgesprochen, daß die
Reichspost zur aufgewerteten Rückzahlung der
einmaligen Fernsprechbeiträge verpflichtet ist, und zwar
hat es eine Aufwertung auf zwei Drittel des Gold-
markts für ausreichend erachtet. Da binnen kurzem die

Entscheidung des Reichsgerichts über die Frage der Auf-
wertung der Fernsprechbeiträge zu erwarten steht, dürfte
es zweckmäßig sein, wenn die einzelnen Geschädigten sich
vorläufig eines Vorgehens im Klageweg enthalten, sich je-
doch unter Bezugnahme auf die Entscheidung des Land-
gerichts Dortmund der Reichspost gegenüber ihren Auf-
wertungsanspruch vorbehalten.

Meisterprüfungen. Vor einiger Zeit hat die Handwerks-
kammer Reutlingen im Anzeigenteil auf die Abhaltung der
Meisterprüfungen hingewiesen und zur Einreichung der An-
meldung aufgefordert. Wir möchten unsererseits nochmals auf
die Bekanntmachung der Kammer aufmerksam machen.



„Vertraue dich dem Manne nicht an, der
jedermanns allgemeiner Freund ist, er wird
nicht jemanden besonderer Freund sein“,
sagt Hesiod, darum wähle dir unter den
Zeitungen dein Heimatblatt, das dir stets
der „besondere“ Freund sein wird.

Geschäftsstelle, Austräger, Agenturen und
Post nehmen jederzeit Bestellungen entgegen.

Wart, 1. Sept. Abschied. In diesen Tagen verläßt
Frau Hauptlehrerin Kehr die hiesige Gemeinde, um ihre
neue Stelle in Feuerbach anzutreten. Im Frühjahr 1914 zog
sie als junge Hausfrau in Schulbau ein. Doch bald mußte
sie für ihren zum Heresdienst einberufenen Mann die schwere
Bürde der Einklassenschule übernehmen. Nach dessen Tode trat
sie im Jahr 1921 wieder flüchtig in den Schuldienst zurück
und hat mit Energie und Umsicht ihres oft schweren Amtes gewaltet.
Die besten Wünsche der ganzen Gemeinde begleiten sie an ihren
neuen Wirkungskreis.

Simmersfeld, 1. Sept. Wilderei. Endlich ist es ge-
lungen, einen der gefährlichsten Wilddiebe der Gegend dingfest
zu machen in der Person des W. Löcher von Michelberg,
Sohn des dortigen Schultheißen. Derselbe hat jahrelang nicht
nur mit Gewehr, sondern hauptsächlich mit Schlingen gearbeitet,
wodurch auf die schändlichste Weise das Wild zu Tode gemar-
tet wurde. Durch eine unvorsichtige Aeusserung, die in Meistern
gefallen war, wurde man auf die richtige Fährte gesetzt und
schließlich ist es den vereinten Bemühungen von Forstpersonal,
Kriminalpolizei und Landjägerstelle gelungen, dem unsauberen
Treiben ein jähes Ende zu bereiten. Nicht nur Kehr, sondern
auch Hochwildschlingen wurden halbdutzendweise vorgefunden.
Nicht allein den Wilddieb selber, der schon mehrfach wegen
Wilderei verurteilt ist, sondern auch die Helfer, deren Zahl
nicht gering ist, wird jetzt die wohlverdiente Strafe treffen; die
ganze Jägerriege der Umgegend hofft, daß diese nicht zu gering
ausfallen möge. Der mitgefingene Hartmann jg. aus
Michelberg wurde, da bei ihm Wilderei nicht in Betracht kommt,
wieder auf freien Fuß gesetzt.

*

Bad Liebenzell, 2. Sept. Jugendherberge. Zu einer
würdigen schlichten Feier gestaltete sich am Sonntag die Ein-
weihung der neuerrichteten Jugendherberge im Gemeindehaus.
Der Raum ist zunächst mit 10 Betten ausgestattet, die samt
dem sonstigen Mobiliar von der Geschäftsstelle in Tübingen zur
Verfügung gestellt wurden. Zum Calwer Bezirk sind nun be-
reits vier Jugendherbergen errichtet.

Freudenstadt, 1. Sept. Postbeamtenkurhaus.
Die Oberpostdirektion erstellt gegenwärtig in der Landhaus-
straße ein Postbeamtenkurhaus, in erster Linie für ihre
eigenen Beamten, aber auch für die Postbeamten des ganzen
Reichs. In dem Kurhaus werden im ganzen 72 Betten zur
Verfügung stehen. Dem Bau wird eine große gärtnerische
Anlage vorgelagert sein, auf deren Nordseite der schon vor-
handene Bestand prächtiger Bäume aller Art sich hinzieht.

Wildbad, 1. Sept. Gefährdung der Heil-
quellen. In Wildbad erregt es, wie das Wildbad
Tagblatt schreibt, Beunruhigung, daß die Stadt Stutt-
gart im Spachtal zurzeit in aller Stille Tiefbohrungen nach
Wasserquellen vornehmen läßt und zwar just in der Rich-
tung, aus der vermutlich die warmen Heilquellen kommen.
Es ist nicht ausgeschlossen, daß hierbei diese Quellen ange-
schnitten und zerstört werden. Wer kommt dann für den
Schaden auf? Wer trägt bei der Staatsfinanzverwaltung die
Verantwortung für dieses gefährliche Unternehmen?
Sind solche Bohrungen in der Nähe von Heilquellen über-
haupt zulässig?

Bernbach Ob. Neuenbürg, 1. Sept. Autounfall. Auf der
Straße Bernbach—Moosbrunn passierte dem in Herrenalb
stationierten Auto des Forzheimers Laxametergeschäft Deusch
in der Nacht vom Sonntag auf Montag vermutlich infolge
Reisendefekts ein schwerer Unfall, wobei ein junger Bernbacher
tödlich verunglückte, der Führer des Wagens und zwei weitere
Insassen erheblich verletzt wurden, während zwei weitere In-
sassen mit leichteren Verletzungen und dem Schrecken davonkamen.

Aus aller Welt

Auffindung eines 1692 gesunkenen Schiffes. Bei den
Baggerarbeiten für den Bau des neuen Hafens von Cher-
bourg wurde das Wrack eines französischen Kriegsschiffes ent-
deckt, das im Jahr 1692 in der Schlacht bei La Hogue gesun-
ken war. Bei diesem englischen Seesieg, der den Versuch einer
Landung der französischen Flotte in England zum Scheitern
brachte, war Admiral Tourville mit seinem Geschwader gezwungen,
nach der Schlacht an der Reede von Cherbourg Zuflucht zu
suchen; die britische Flotte folgte und verbrannte die fran-
zösischen Schiffe. Man nimmt an, daß es sich bei dem neuen
Fund um das Schlachtschiff „Triomphant“ handelt, von dem
man bereits einige Kanonen gefunden hatte. Man be-
sichtigt, dieses alte Kriegsschiff zu heben.

Explosion. In Drohobycz (Polen) warf ein Kraftwagen-
führer achtlos eine brennende Zigarette bei einem Haus
weg, in dem ein Benzingeschäft, eine Apotheke und eine
Bank sich befinden. Das Benzin im Keller explodierte, wo-
bei das ganze Haus einfiel. Der Wagenführer und zwei
andere Personen fanden den Tod, 15 Personen wurden
verletzt.

Gegen den weißen Sklavenhandel. Am 1. und 2. Sept.
tagt in Kopenhagen eine Internationale Konferenz zur Be-
kämpfung des Handels mit Frauen und Kindern, an der
14 Länder, darunter Deutschland, teilnehmen. Der Kopen-
hagener Kongreß stellt eine Vorarbeit dar für den großen
Kongreß gegen den weißen Sklavenhandel, der im nächsten
Jahr in Genf abgehalten werden soll. — Hoffentlich kommt
bei den Beratungen mehr heraus als bei den bisherigen
Kongressen, die so ziemlich wirkungslos blieben, weil die ge-
troffenen Maßnahmen der Gefährlichkeit der Agenten gegen-
über unzulänglich waren und weil man an kapitalmächtige
Groß-Sklavenhändler nicht heranwollte oder konnte. — Ein
Hamburger Vergnügungslokal sucht durch Zeitungsanzeigen
„feingeleidete Damen“, die nächstmal zum Tanz zur Ver-
fügung stehen müssen. Auch das ist eine Art Sklaverei und
sollte nicht geduldet werden.

Legte Nachrichten

Länderkonferenz im Reichsinnenministerium.

Berlin, 2. Sept. Die Morgenblätter melden: Die
Konferenz von Vertretern der Länderregierungen über eine
Reihe von Gesetzentwürfen, die im Reichsministerium des
Innern fertiggestellt worden sind, ist jetzt für die dritte
Septemberwoche in Aussicht genommen.

Freitag, Rückkehr der deutschen Delegation
nach Berlin.

Genf, 2. Sept. Botschafter von Hösch und Ministerial-
direktor Gauß werden morgen Gelegenheits haben, mit
Chamberlain und Briand Rücksprache über die Aufnahme
Deutschland in den Völkerbund zu nehmen. Wenn auch
prinzipiell durch die vorläufigen Arbeiten alles geregelt er-
scheint, so dürfte ein derartige Aussprache doch einige Klar-
heit über diejenigen Modalitäten bringen, die Deutschlands
Eintritt in den den Völkerbund begleiten werden. Am
Freitag werden die beiden deutschen Delegationsführer Genf
verlassen, um in Berlin der Reichsregierung über ihre Ein-
drücke ausführlich zu berichten.

Abreise Briands nach Genf.

Paris, 2. Sept. Briand hat sich Mittwoch abend
von Paul Boncour begleitet, nach Genf begeben. Der
spanische Botschafter hatte noch auf dem Bahnhof eine
Unterredung mit ihm. Den Journalisten gegenüber war er
äußerst zurückhaltend. Ueber die spanische Frage zeigte er
sich äußerst optimistisch.

Die ABC Staaten erkennen Moskau an.

Berlin, 2. Sept. Die „Wostokische Zeitung“ meldet aus
Genf: Wie die Morgenblätter erfahren, verhandeln die drei
großen südamerikanischen ABC Staaten (Argentinien, Bra-
silien, Chile) z. Zt. mit der Moskauer Regierung über die
diplomatische Anerkennung Sowjetrußlands.

Die korrekte Leistung Vierkötters.

Paris, 2. Sept. Wie aus Calais gemeldet wird,
wurde dem deutschen Meisterschwimmer Vierkötter ein Attest
des Vizepräsidenten des nationalen Rettungsbundes aus-
gehändigt, worin erklärt wird, daß nach den Berichten des
Präsidenten der Gesellschaft für Schwimmen und Retten
in Calais, sowie zweier Delegationen derselben Gesellschaft
Vierkötter das Sportreglement der Durchschwimmung des
Kanals loyal ausgeführt habe.

Entgleisen eines Güterzugs.

Berlin, 2. Sept. Der „Vof. Anz.“ meldet aus Breslau:
Gestern nachmittag entgleiste kurz vor 3 Uhr wenige Km.
von Breslau entfernt bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof
Schmidefeld ein von Glogau kommender Güterzug. Die
ersten 8 Wagen fuhren ineinander und versperren das Gleis
Breslau—Glogau, so daß der Betrieb auf dieser Strecke
nur 1 gleisig fortgeführt werden konnte.

Dekan über Barcelona. — 36 Personen ertrunken

Paris, 2. Sept. Nachrichten aus Barcelona zufolge
hat ein Orkan, der in der dortigen Gegend niedergegangen
ist, große Verwüstungen angerichtet. 36 Personen sollen
den Ueberflutungen zum Opfer gefallen sein.

Advertisement for BLANDBAND Butter, featuring a large illustration of a butter block and text: DIE DEUTSCHE HAUSFRAU NIMMT FEINKOSTMARGARINE BLANDBAND Butter 1/2 Pfd. 50 Pf.

Sport

Auszeichnung Viertöters. Dem Kanalschwimmer Ernst Bierfütter wurde vom Reichsausschuss für Leibesübungen die große Adlerplakette verliehen.

Viertötter ist am Mittwoch abend in Köln eingetroffen. Die Stadt bereitet ihm einen festlichen Empfang im Gürzenichsaal.

Viertötter erklärte, es wäre ihm möglich gewesen, den Kanal in 10 Stunden zu durchschwimmen, wenn nicht an der englischen Küste das zurückflutende Wasser der Ebbe gegen ihn gearbeitet hätte.

Frau Carson, die kürzlich durch den Kanal geschwommen ist, hat Viertötter aufgefordert, an dem Wettschwimmen rund um die Manhattan-Insel (Newport, 24 Kilometer lang und durchschnittlich 2 1/2 Kilometer breit) teilzunehmen.

Breitensträter schlägt Young. Im Boxkampf in Hamburg schlug der deutsche Schwergewichtmeister Hans Breitensträter den englischen Schwergewichtler Young in der dritten Runde knock out.

Bei der Reichsfahrt des U.M.C. wurden bereits mehrere schwere Unfälle gemeldet. Bei Giebig (Schleswig) überrollte der Wagen Nr. 130 ein Bauernfuhrwerk.

Handel und Volkswirtschaft

Kriegsanleihe 0.4875 Franz. Franken 161.50-162.50 zu 1 Pfd. St. 33.88 zu 1 Doll. Belg. Franken 172.625 zu 1 Pfd. St.

Mahnahmen der italienischen Regierung zur Befestigung der Lira. Der italienische Ministerrat beschloß, aus der staatlichen Morgan-Anleihe 90 Millionen Dollar an die Banca d'Italia zu überweisen, die dafür 2 1/2 Milliarden Lire ihrer Vorkäufe an den Staat löst.

Die Steuer- und Holzgeld-Schuldner

der Stadtpflege werden an alsbaldige Begleichung ihrer fälligen Schuldscheine ermahnt. Die Steuer aus Grund, Gebäude und Gewerbe für 1. April 1926/27 ist bekanntlich zu 1/12, in den nächsten Tagen zu 1/12 verfallen.

Käse billiger!

direkt ab Fabrik 1554 Holländer Art per 9 Pfd. M 5.- Holt. Tafelkäse (Brotform) 9 5.20 Tilfiter Art (delikat) 9 5.85 Ebamer Art (prima) 9 5.85

Alle Sorten werden in eigener Fabrik aus best. Rohmaterial hergestellt. Porto und Verpackung frei.

Otto Danke, Käsefabrik, Hamburg 21, Nr. a 80.

Heute DIE WOCHE. Illustration of a dog with a sign 'Z'. Vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Christl. Ver. Jung. Männer Nagold e. V.

Seute, Donnerstag, 2. Sept. abends präzis 8 Uhr Vortrag

„Alt werden und jung bleiben!“

Unsere Mitglieder u. auch andere, die obigen Wunsch haben, sind jedl. eingeladen. Nach dem Vortrag wichtige Sitzung d. Ausschusses des C. V. J. M.

629 Der Vorstand.

Bilder gerahmt und ungerahmt in schöner Auswahl.

Auch im Einrahmen von Bildern empfiehlt sich

E. Alle christl. Buchhandlung.

Ansichtskarten neue Aufnahmen schön koloriert empfiehlt der Obige.

Lieferrn 604 Sägmehl zu reduzierten Preisen.

Bestellungen nehmen sofort entgegen

Gebrüder Zheurer Sägewerk Nagold.

Kotfelden. Junge, starke 625

Kuh (Gelbscheck) samt Kalb hat zu verkaufen Georg Bruder.

630

630

630

630

630

630

630

Ihr Retter im täglichen Lebenskampf ist die Schulung Ihrer Intelligenz. Treiben Sie Denksport nach Ministerialrat Dr. Beyer, dem bekanntesten Schöpfer des Denksport Zeitschrift für geistig Regsame. G. W. Zaiser - Nagold

Prima junges Hammelfleisch 630 ist zu haben bei Fr. Krauk, Metzgermeister.

Struwelpeter. Bilderbücher in großer Auswahl billigt bei G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.

Herzliche Einladung zum Bezirksmissionsfest in der Stadtkirche in Nagold am Sonntag, den 5. September, nachmittags um 2 Uhr.

Müller-Gesuch. Ein fleißiger, nüchternen Kundenmüller, der es versteht, die Kundschaft aufs pünktlichste zu bedienen, kann sofort eintreten bei Wilhelm Kapp, Mühle, Nagold.

Niederlage des 2294 Obernauer Löwensprudels Natürliche Kohlensäure Mineralquelle Tafelwasser - Verztlicher seitß bestens empfohlen. Abgabe ohne Flaschenpfand.

Franz Kurlenbauer Gasthof z. „Löwen“ Nagold. Telefon 91

Pfrondorf. 627 Verlaufe ein sehr schön, 5 Monate altes Rind Martin Huber.

Effringen. 628 Verlaufe: 1 Pflug, 1 Egge, 1 starken Kuhwagen. Geigle, Schneider.

Most-Verkauf Nächsten Samstag, den 4. Septbr., vormittags wird in der Käferei Schneider, Nagold Most 614 abgegeben.

Neuer Knoblauch pfundweise billig bei Hermann Knodel Nagold. 512

Obacht Hausfrauen! Alte Möbel werden wie neu durch Möbelputz „Wunderschön“

Friedr. Schmid, Colon. Heute 1927 Singstunde Gemischter Chor. Vollzählig. Erscheinen Pflicht. Neues Lied.

Damen- und Mädchen-Bekleidung. Mäntel, Kostüme, Tailenkleider, Röcke, Blusen. C. Berner-Pforzheim. Verkaufsräume parterre und eine Treppe hoch.

Mit d. „Seite... Erich... Nr. 20... Straßbu... Berlin... 4000... Das Erd... Fajal... 138... mehrere... dauern noch... Knobel... 512... Obacht Hausfrauen!... Wunderschön... Singstunde... Gemischter... Chor... Vollzählig... Erscheinen Pflicht... Neues Lied.